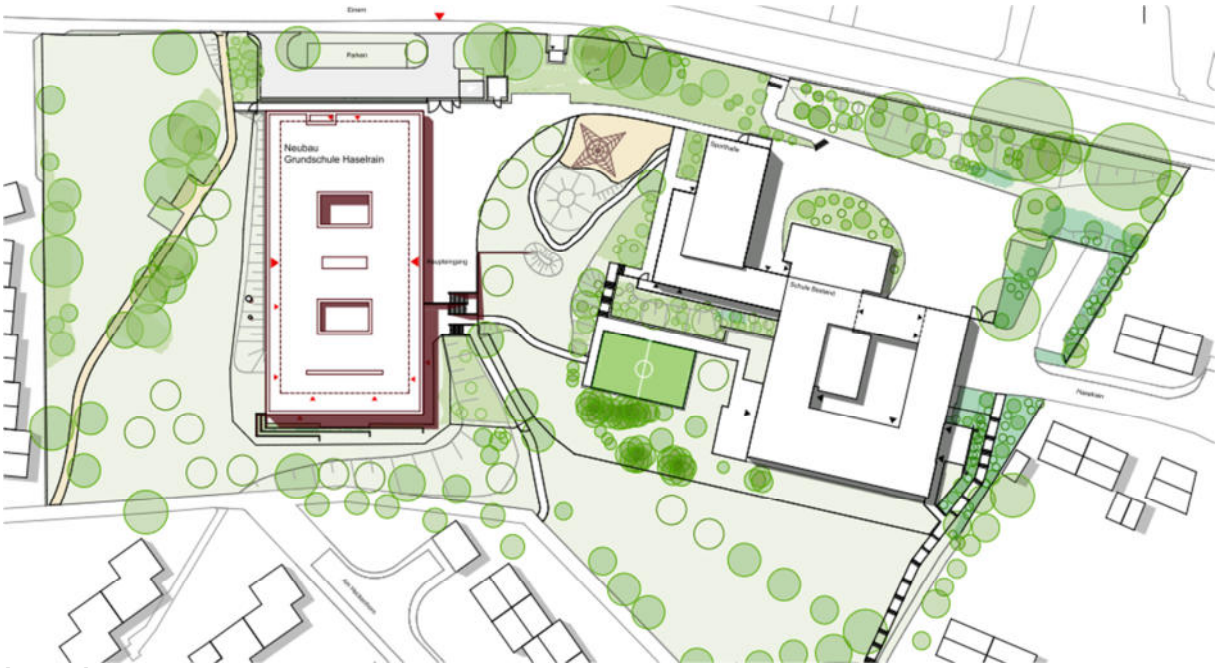
Ersatzneubau der Grundschule Haselrain 38 in 42279 Wuppertal

Gemarkung Nächstebreck, Flur 533

Straßenansicht

prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin



Lageplan

prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin

Aufgabe: Errichtung eines Ersatzneubaus für die dreizügige Grundschule Haselrain auf dem städtischen Nebengrundstück, dem derzeitigen Bolzplatz**.**
Sonderbau Schule, Gebäudeklasse 3
Planungsstand: 31.07.2020 abgeschlossene Entwurfsplanung LHP 3.
Flächen:

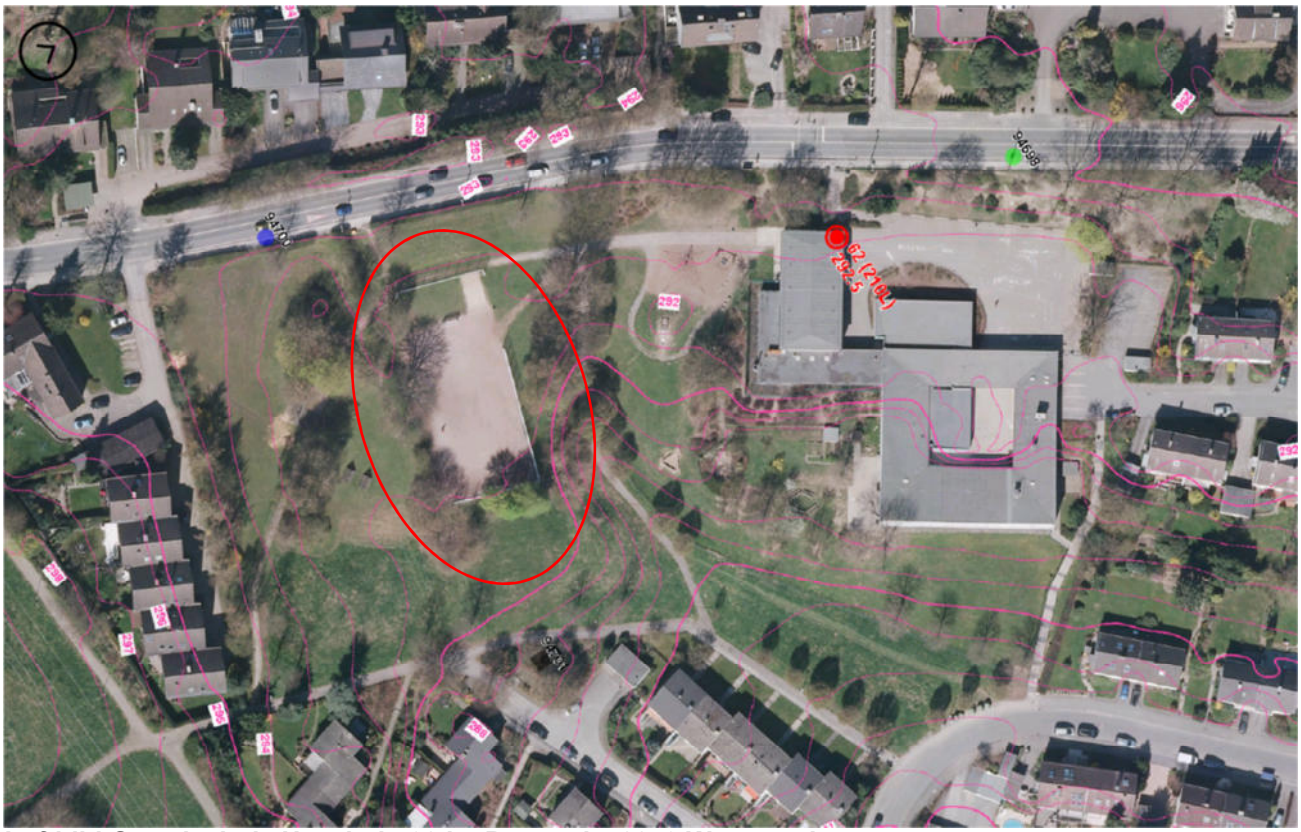
BGF- Neubau:	SG	937 m²
	EG	1.436 m²
	1.OG	1.899 m²
		Neubau gesamt = 4.272 m²

Beteiligte:
- Bauherr: Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal, vertreten durch Herr Thomas Lehn
- Nutzer: Gemeinschaftsgrundschule Haselrain, oGaTa e. V. der Diakonie Wuppertal
- Architekt: prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
  kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin

Bauablauf:	Genehmigungsverfahren	08.10.20 - 27.01.21
	Bauzeit Hochbau+TGA	09.07.21 - 11.05.23
	Bauzeit Außenanlagen	23.01.23 – 15.02.24

Auszug aus dem Bebauungsplan 295 Märkische Straße

Vermessungsplan Bolzplatz



Luftbild Grundschule Haselrain 38 im Bestand, 42279 Wuppertal

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Projektbeschreibung:
Die städtische Grundschule Haselrain wurde 1963 als eigenständige Grundschule in einem zweigeschossigen Bau gegründet. In den Jahren 2005-2007 wurde der Bestand durch einen Anbau im Erdgeschoss ergänzt. Unter Berücksichtigung der Einrichtung zur offenen Ganztagsgrundschule ab dem Schuljahr 2006/2007 wurde die Schule somit um 3 Unterrichtsräume und 2 Gruppenräume erweitert. Zeitgleich wurden im Untergeschoss durch eine Umbaumaßnahme eine Verteilerküche, ein Essraum und ein zusätzlicher Gruppenraum der OGS eingerichtet. Die Schule wird dreizügig geführt und z.Zt. von etwa 300 Schülerinnen besucht. Das Kollegium besteht aus 16 Lehrer*innen.

Hauptanlass einer baulichen Veränderung sind u.a. die notwendigen Brandschutzmaßnahmen, die derzeit über eine temporär errichteten Fluchtbalkon gewährleistet werden, die Notwendigkeit einer umfassenden Elektrosanierung und einer energetischen Sanierung, sowie zusätzlicher Raumbedarf für die Erweiterung des Offenen Ganztags.
Als Grundlage wurde eine Gesamtsanierungen des Bestandsgebäudes vorgesehen, wobei sich nach Erstellen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung herausstellte, dass ein Neubau die wirtschaftlichere Lösung darstellt, zumal die Statikunterlagen des Bestandsgebäudes nicht vorhanden sind und ein zusätzlicher Erweiterungsbau notwendig wäre, um den erforderlichen Raumbedarf herzustellen. Gleichzeitig eine Klassencontaineranlage für die Bauzeit aufgestellt und angemietet werden müsste.

Die dreizügige offene Ganztagsgrundschule Haselrain liegt im Stadtbezirk Nächstebreck.
Der Einzugsbereich der Grundschule Haselrain ist in seiner Struktur relativ stabil und nicht unmittelbar von der erfolgten Zuwanderung der letzten Jahre betroffen.
An der Grundschule im Bestandsgebäude können, aufgrund der räumlichen Enge derzeit nur 75 Plätze im offenen Ganztag angeboten werden. Der Ausbau des offenen Ganztags sowie die Inklusionsbedarfe sind in die Überlegungen zur funktionalen Raumnutzung und Raumgestaltung eingeflossen.
Die Schüler haben die Möglichkeit, ab 7.45 Uhr den offenen Unterrichtsbeginn zu nutzen. Der reguläre Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Der offene Ganztag endet derzeit um 16.00h.

Der Schulbetrieb und der Betrieb sowie die Sanierung der Turnhalle werden für die Dauer der Baumaßnahme in unmittelbarer Nachbarschaft in den Bestandsgebäuden fortgeführt.
Die Gesamtmaßnahme Ersatzneubau Grundschule wird in einem Bauabschnitt durchgeführt.
Nach dem Umzug der Schule in den Neubau soll das Bestandsgebäude für eine neue Nutzung freigegeben werden.

Textauszüge wurden aus dem Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018 verwendet von Kirstin Bartels & Raimund Patt

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Lage in der Stadt:
Die Grundschule Haselrain liegt an dem nördlichen Höhenrücken der Stadt Wuppertal im Stadtteil Oberbarmen, bewohnt von über 43.000 Einwohnern.
Das 3,24 km große Wohnquartier liegt im Nordosten Wuppertals und wird im Osten vom Wohnquartier Nächstebreck-Ost begrenzt. Im Süden schließen sich die Wohnquartiere Wichlinghausen-Nord und das zum Stadtbezirk Barmen gehörende Wohnquartier Sedansberg an. Im Westen liegt das Wohnquartier Hatzfeld und im Norden grenzt das Wohnquartier an die Stadt Sprockhövel.

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Lage im Quartier:
Die Schule liegt in einer ruhigen Seitenstraße des Wohnquartiers und ist eingerahmt von meist mehrgeschossiger Wohnbebauung. Das Schulgelände wird westlich von der Landstraße L432 "Einern" begrenzt. Die Zufahrt zum Schulgrundstück erfolgt derzeit von Norden über die Straße Haselrain oder von der Straße Einern. Die Straße Haselrain geht vom Dellbusch ab und endet als Sackgasse mit dem Parkplatz vor dem Schulgrundstück.
Südlich des bestehenden Schulgeländes liegt eine städtische Grünfläche mit einem Bolzplatz. Der Bolzplatz soll zurückgebaut werden und auf diesem Platz soll die neue Schule errichtet werden. Als Kompensation zum Bolzplatz wird nördlich des Neubaus unter der Turnhalle eine multifunktionale Sportfläche errichtet. Diese soll von allen Bewohnern der Umgebung mitbenutzt werden können. Der neue Schulhof soll in Zukunft für die Nachbarschaft geöffnet werden und für alle zugänglich sein.

Das bestehende fast quadratische, eineinhalb-geschossige Hauptgebäude der Schule wird im Südwesten durch eine Einfeldsporthalle im Bestand ergänzt. Diese Sporthalle wird parallel zum Neubau der Grundschule saniert werden. Die Planung der Sanierung befindet sich zurzeit in der LPH 2, daher können noch keine Ansichten zur Verfügung gestellt werden.

Bebauungsplan, Bauordnung:
Die zu bebauende Fläche liegt in einem Allgemeinen Wohngebiet.
Z = 2; GFZ = 0,7; GRZ = 0,4; Gebäudeklasse 3

- Der B – Plan untersagt die Zufahrt von der L 432 auf das Gelände. Die Zufahrt wird allerdings aus Gründen des Brandschutzes (Feuerwehrzufahrt und Brandschutz während der Bauzeit) sowie aus organisatorischen Gründen benötigt. Mit dem

Bauordnungsamt wurde am 11.01.2019 vereinbart, dass eine Einfahrt von der Straße Einern genehmigungsfähig ist, damit die Straße (Sackgasse) Haselrain entlastet wird.

- Das Maß der Baulichen Nutzung wird vollumfänglich eingehalten, trotz zweigeschossiger Bauweise zuzüglich Sockelgeschoss. Bei dem geplanten Sockelgeschoss handelt sich nicht um ein Vollgeschoss.

Der Bestandsbau:
Das Schulgelände bzw. der Außenraum im Bestand wird durch den Gebäudebestand in zwei Bereiche geteilt:- den befestigten Schulhof im Nordwesten, über den man heute das Schulgebäude beim überdachten Haupteingang betritt. - den "grünen" Teil des Schulhofes im Süden und Westen des Schulgebäudes im Bestand, der durch ein teilweise stark abfallendes Gelände geprägt ist. Das Schulgelände hat von vier Seiten Zugänge, wobei der Hauptzugang derzeit von Norden über den Haselrain erfolgt.

Luftbild Außenraumbezüge

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Der Bestandsbau der Schule soll erhalten bleiben und eine neue Nutzung erhalten. Die angrenzende Turnhalle wird saniert und weiterhin für den schulischen Sportunterricht, sowie der Bewegungs- und Sportangebote im Ganztagsprogramm und für die örtlichen Sportvereine zur Verfügung stehen.

Fotos Bestandsgebäude

Hauptzugang vom Schulhof

Haupteingang

Überdachter Eingangsbereich und Innenhof

Zugang Sporthalle / Nebeneingang

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Konzept des Neubaus
In einer Phase Null wurde gemeinschaftlich von der Schule, dem Stadtbetrieb Schulen und dem Gebäudemanagement ein Konzept erarbeitet, wo die in Bedarfe gewandelten erforderlichen Funktionalitäten, in räumlichen Bezug zueinander gesetzt wurden und ein Ergebnisbericht erarbeitet wurde. Dieser dient der Konkretisierung des Planungsauftrages für die externen Objekt- und Fachplaner, bzw. für die Vorbereitung des VGV-Verfahren mit Planungsleistungen.

Ziel der Neubaumaßnahme ist die Umsetzung der Erfordernisse der Schule, die aus den Ergebnissen der Phase Null resultiert, in einer technischen, funktionalen und wirtschaftlichen Lösung; insbesondere unter Berücksichtigung der Vorgaben des wirtschaftlichen Bauens des GMW. Das in Phase Null definierte Konzept verbindet je drei Lerngruppen zu einem Jahrgangscluster, und je zwei Jahrgangscluster zu einer „Nachbarschaft“.

Die LPH 3, Entwurfsplanung ist mithilfe von externen Architektur- und Ingenieurbüros abgeschlossen.
Die Genehmigungsplanung ist derzeit in Arbeit.
Der Entwurf des Neubaus erfüllt die Anforderungen an ein modernes Schulgebäude. Er ist optimal auf die Bedürfnisse des Nutzers und auf den Ergebnisbericht der Phase Null abgestimmt.

Erscheinungsbild des Neubaus – Gestaltung –

Aussen:
Der Baukörper ist ein rechteckiger zweigeschossiger Kubus, welcher aufgrund der Hanglage in südöstlicher Richtung ein Sockelgeschoss bildet.
Es gibt zwei Hauptzugänge in das Gebäude, mittig des Baukörpers auf den Längsseiten. Die Ausrichtung des Gebäudes ist Südwest/Nordost mit den Längsseiten, im Folgenden bezeichnet als Süd und Nord.
Die Gesamtabmessungen der Maßnahme im Obergeschoss betragen 63,90 x 33,10 m. Das vorhandene Gelände fällt von Westen nach Osten stark ab. Somit wird ein Sockelgeschoss im Osten ausgebildet und schneidet zum Teil ins Gelände ein. Die Abmessungen des Sockelgeschosses betragen ca. 28,75 x 33,10 m. Das Erdgeschoss springt umlaufend zurück, 2,00m im Westen, 3,00m auf der Nord- und der Südseite und 4,50m im Osten. Dadurch wird das Erscheinungsbild des Obergeschosses als langem, horizontalen und autonom über der Topographie lagerndem Baukörper gestärkt. Die dabei entstehende umlaufende Kolonnade dient als Wetter- und Sonnenschutz sowie als Außenterrasse.
Die Gebäudehöhe beträgt auf der Ostseite inkl. Sockelgeschoss etwa 12,73m und auf der Westseite ohne Sockelgeschoss etwa 8,73m.
Als besondere Konstruktionsmerkmale befinden sich 2 Innenhöfe/Patios im Obergeschoss, die Licht und Luft in der Tiefe des Kubus ermöglichen, wobei der östliche Patio bis ins Erdgeschoss fortgeführt wird.

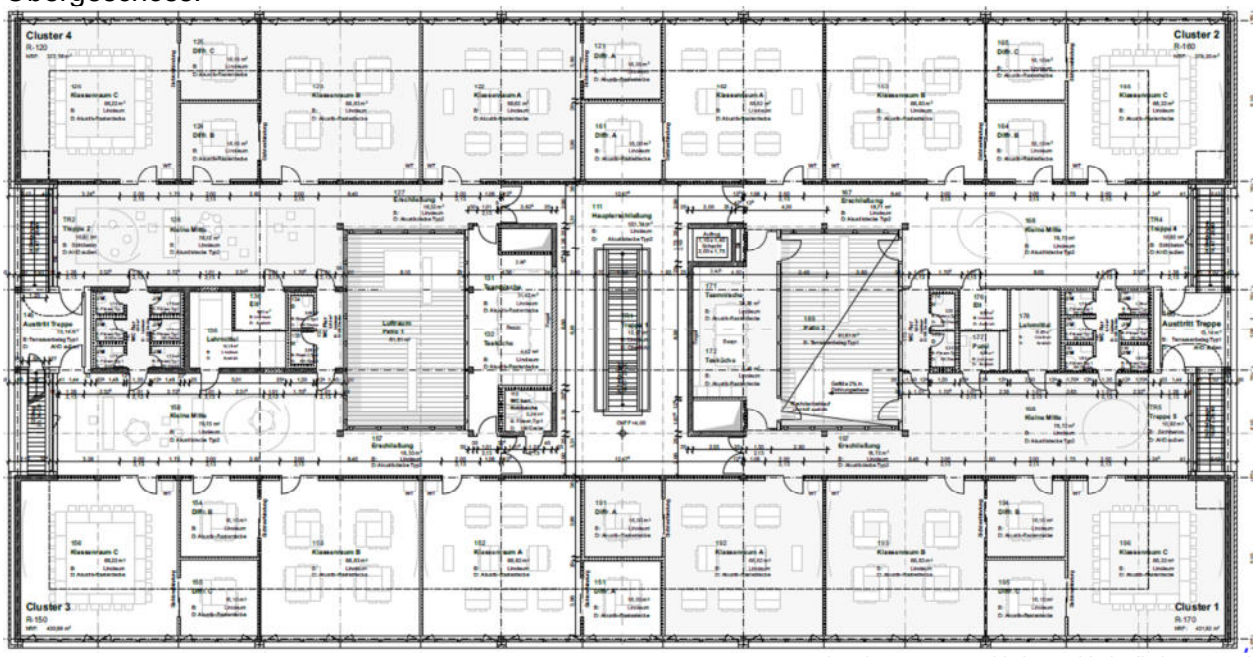
Die Bauausführung erfolgt, insbesondere aufgrund des Brandschutzes, in massiver Bauweise. Durch die Forderung eines begrünten Daches und der damit einhergehenden Last wird auch das Dach massiv errichtet.

Das Obergeschoss erhält vorgehängte Mauerwerksfassaden. Die Unterrichtsräume werden mit Fensterbändern an den Längsseiten belichtet. Dadurch wird die Länge des Baukörpers betont. Auf den Stirnseiten wird die Fassade durch Rücksprünge geöffnet; hier bestimmen die einläufigen Außentreppen das Bild.
Das Erdgeschoss springt gegenüber OG und Sockel zurück, und setzt sich auch durch seine verputzte Fassade ab. Die beiden Hauptzugänge werden mit Verglasungen und Oberlichtern akzentuiert. Weitere Türen stellen eine direkte Verbindung zwischen Mensa und Terrasse her. Das Sockelgeschoss ist wiederum mit einer Vormauerschale versehen; einzelne Fenster belichten die Innenräume.

Weitere Ausführungen siehe Dokumentation zum Bauwerk und der Baukonstruktion und dem Materialkonzept.

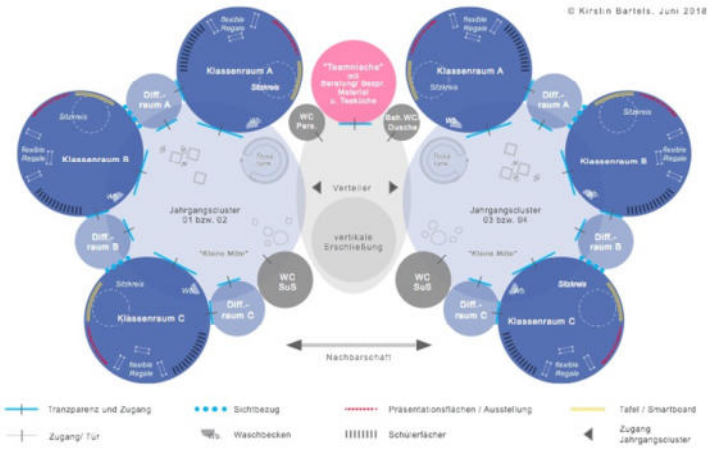
Innen:
Die klare Struktur und Anordnung der Nutzungseinheiten und Räume auf allen Etagen zueinander gewährleisten einen störungsfreien und kommunikativen Schulbetrieb. Die Grundrisse sind nahezu symmetrisch angeordnet. Die Mittelachse bildet die Haupterschließung.

Obergeschoss:



prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin

Die Funktionsbereiche in den Lerngruppen-Clustern im Obergeschoss bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für gemeinschaftliche, kooperative und individuelle Lernarrangements sowie besondere Förderungen.

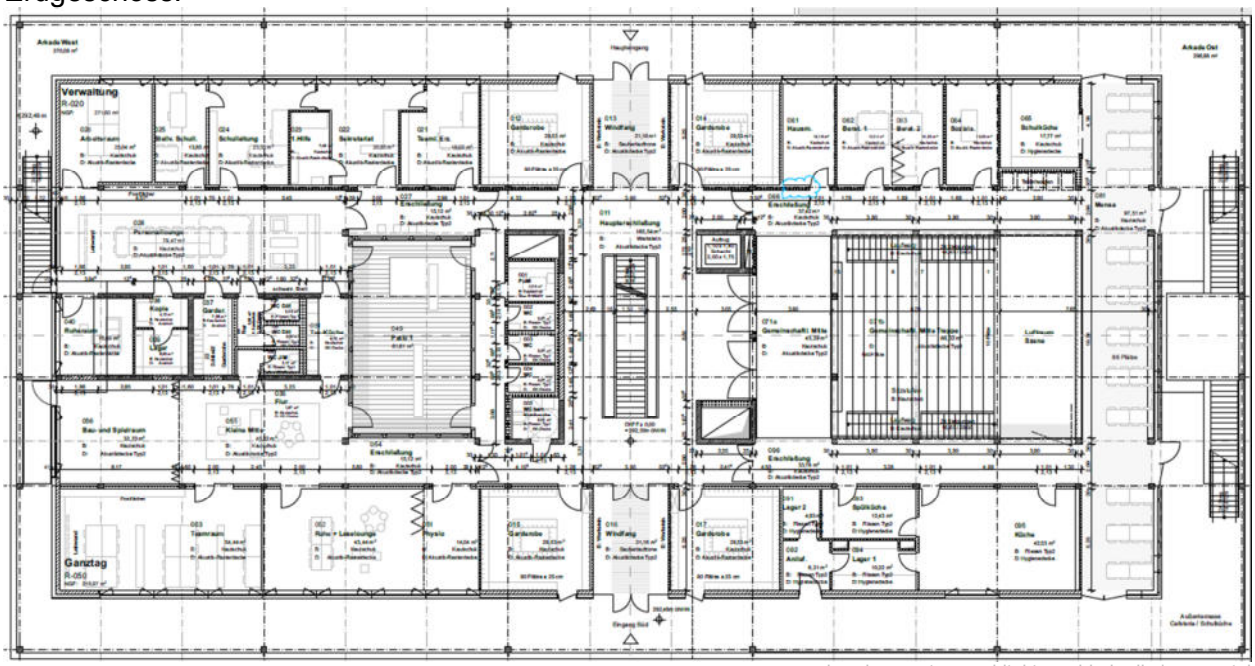


In der dreizügigen Grundschule Haselrain sind entsprechend dem Konzept aus Phase Null jeweils drei Lerngruppen, die eines Jahrgangs, in einer organisatorischen und sozialen Einheit zusammengefasst in einem sogenannten Cluster. Jeder Lerngruppenraum verfügt über einen Differenzierungsraum für Einzel- und Kleingruppenarbeit.
Es gibt vier identische Cluster. Jeweils zwei Cluster auf jeder Seite gruppieren sich um einen Patio und eine sogenannte "Teamnische" - ein Raum für Besprechung, Vorbereitungsarbeiten und Absprachen des Lehrpersonals sowie einer kleinen Küchenzeile.

Textauszüge wurden aus dem Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018 verwendet von Kirstin Bartels & Raimund Patt

Der feste Kern mit WC´s und Nebenräumen bildet die Trennung zwischen den zwei Clustern einer Seite.
Aus der mittigen Haupterschließung verteilen sich die Schüler in die 4 Cluster. In jedem Cluster sind die drei Lerngruppen mit einem Gemeinschaftsbereich –Kleine Mitte- verbunden. Die identische Gestaltung der Lerngruppen-Cluster für alle Jahrgänge ermöglicht der Schule flexible Organisationsformen, z.B. jahrgangsübergreifende Lerngruppen.
Lichtausschnitte zwischen Klassenräumen und Clusterflächen gewähren Einblicke und Durchblicke. Klassenübergreifendes Lernen wird dadurch gelebt und als selbstverständlich in den Schulalltag übernommen.

Erdgeschoss:

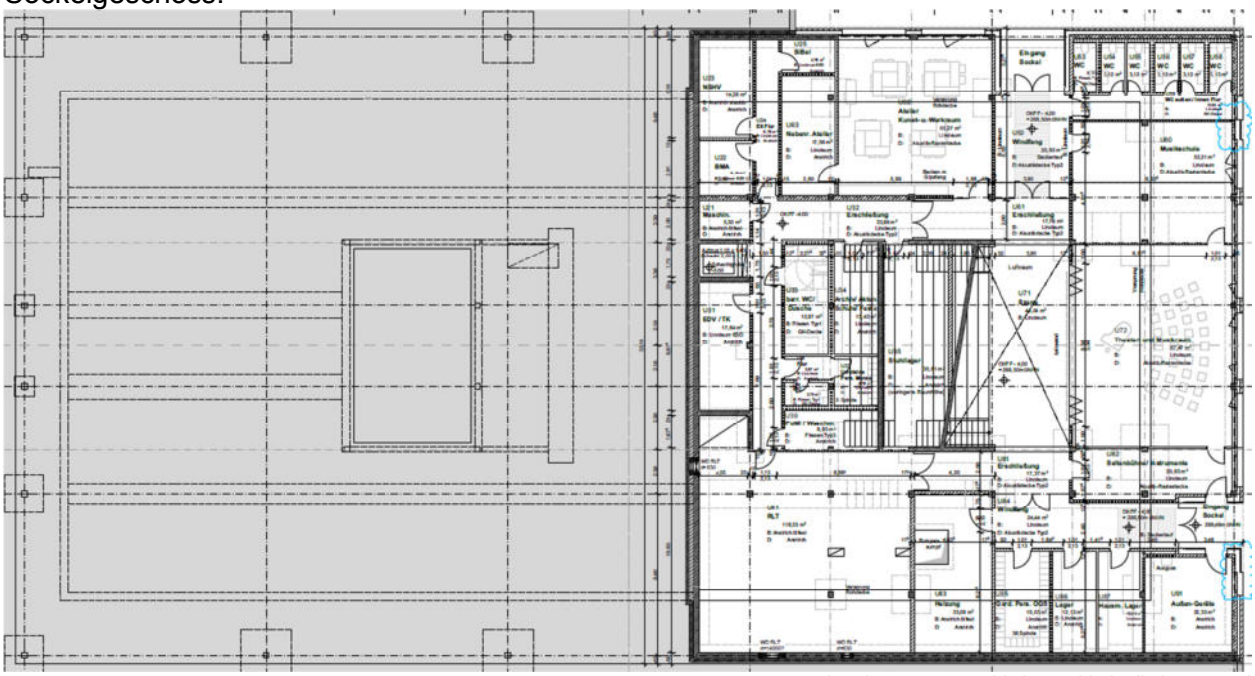


prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin

Das Erdgeschoss ist in drei Funktionseinheiten unterteilt. Ein Verwaltungscluster, ein Themencluster auf der Süd-Westseite und die große Gemeinsame Mitte auf der Ostseite.
Der Verwaltungs-, Leitungs- und Personalbereich ist als funktionale Einheit angelegt, die angrenzend an das Foyer bzw. die gemeinsame Mitte zentral und leicht auffindbar in der Schule, direkt am Haupteingang verortet ist.
Die Grundschule Haselrain benötigt insgesamt vier unterschiedlich ausgerichtete Themenräume: Zwei davon sind verbunden mit einer gemeinschaftlichen Mitte im Erdgeschoss. Ein Bau- und Spieleraum und eine Lese- und Ruhelounge mit Bücherei und Mediathek, sowie einem Physiotherapieraum. Zwei weitere Themenräume befinden sich im Sockelgeschoss.
Das Verwaltungscluster ist der Verwaltungs-, Leitungs- und Personalbereich, der als funktionale Einheit angelegt ist. Der Personalbereich steht allen Mitarbeitenden der Schule zur Verfügung. Die vielfältigen Funktionen des Arbeitsalltags werden in den jeweiligen Raumzuordnungen sichergestellt. Die "Personallounge" ist zentraler Treffpunkt und Kommunikationsort für das gesamte Personal. Hier befinden sich die Eigentums- und Postfächer, auch die Funktion der Information (Schwarzes Brett, Vertretung, Aushänge etc.) soll hier abgedeckt sein. Es gibt diverse Tischgruppen mit einer ausreichenden Anzahl an Plätzen, die auch zu einer Konferenzsituation für die Versammlung des gesamten Kollegiums zusammengestellt und arrangiert werden können. Angrenzend an die Personallounge ist der Innenhof, der als Erholungs- und Kommunikationsraum dient und Licht- sowie Frischluft in die Mittelzonen des Themenclusters und des Verwaltungsclusters bringt. Die Teeküche ist ebenfalls in räumlicher Nähe angeordnet.
Die Grundschule Haselrain soll im Interesse einer Schmutz- und Lärmreduzierung eine sog. „Pantoffelschule“ werden. Daher gibt es vier Garderobenräume, für jeden Jahrgang einen. Die Schüler*innen betreten das Gebäude durch die Garderoben selbst. Besonders wenn die Kinder bei nassem Wetter vom Schulhof kommen, können sie hier ihre schmutzigen Schuhe und die nasse Kleidung ablegen. Der Rest der Schule wird dann nur mit Hausschuhen begangen.

Die große gemeinsame Mitte ist das Herzstück der Schule. Neben der gemeinsamen Mitte befindet sich das Foyer als Eingangs-und Orientierungsbereich. Er ist der zentrale Verteiler, von dem man in die anderen Nutzungsbereiche der Schule gelangt.
Die gemeinsame Mitte ist kommunikativer Treffpunkt der Schüler für den Pausen- und Essbereich (Mensa), sie übernimmt die Funktion einer Aula und ist somit auch Versammlungs- und Veranstaltungsort der Schule. Als repräsentativer Versammlungsort ist die Mitte offen und hell, mit viel Tageslicht und vielfältigen Sichtbeziehungen gestaltet.

Sockelgeschoss:



prokosch + partner architekten mbb. berlin | wuppertal
kleyer.koblitz.letzel.freivogel ges. v. arch. mbh | berlin

Eine Sitzstufenanlage in der gemeinsamen Mitte soll eine großzügige Verbindung zwischen Erdgeschoss und Sockelgeschoss ermöglichen und somit das charakteristische Gefälle des Schulgrundstücks auch im Inneren des Gebäudes aufnehmen.
Dadurch gewinnt das Sockelgeschoss an Qualität. Im Sockelgeschoss befindet sich der zweite Teil des Themenclusters, der Themenraum für Theater und Musik und das Kunst- und Werkatelier. Sie bekommen einen eigenständigen und doch gut angebundenen Ort im Gebäude.
Dadurch sind die beiden Geschosse auf großzügige Art und Weise miteinander verbunden und es werden fließende Übergänge geschaffen. Der Musikraum wird durch ein Instrumentenlager als Seitenbühne und der Atelierraum durch einen Nebenraum ergänzt. Außerdem befinden sich die gesamten Technikflächen im Sockelgeschoss. Direkt vom Windfang im Sockelgeschoss erschlossene Sanitär-Anlagen können autark als „Außen-Toiletten“ genutzt werden.

Neben der Nutzung der Turn-/Sporthalle durch die örtlichen Sportvereine ist ein Raum für die Musikschule im Sockelgeschoss geplant. Es sollen auch Veranstaltungen der Musikschule im Nachmittags- und Abendbereich in der Gemeinsamen Mitte möglich sein, vor allem die Sitzstufenanlage kann in Zukunft für Aufführungen der Musikschule genutzt werden.
Die Schule ist grundsätzlich offen für zukünftige Veranstaltungen und andere Nutzungsbedarfe des Stadtteils. Damit soll die Verbindung zum Quartier gestärkt werden. Eine baulich regulierte Zugänglichkeit über die Eingänge im Sockelgeschoss ist im Zuge der Planung berücksichtigt worden.

Brandschutz

Ein vorläufiges Brandschutzkonzept des Ingenieurbüros Nees wird im Rahmen des Bauantrags erstellt und liegt bereits in der Entwurfsphase vor. Die Herstellung des statisch konstruktiven Brandschutzes ist Teil der Planung. Auf notwendige Flure wird weitestgehend verzichtet. Die Cluster werden zukünftig auch als Aufenthaltsbereiche für die Schüler, gemäß der neuen Schulbaurichtline als Nutzungseinheiten errichtet. Die Aula inklusive Mensa im Erdgeschoss, sowie die Bühne im Sockelgeschoss werden als Versammlungsstätte mit allen erforderlichen Brandschutzmaßnahmen versehen. Das Brandschutzkonzept wurde vorab bereits mit der Feuerwehr Wuppertal, sowie dem Bauordnungsamt abgestimmt. Türen sollen in den erforderlichen Feuerschutzklassen eingebaut und sie werden gegebenenfalls mit Feststellanlagen oder Türschließern bzw. Haltemagneten ausgestattet. Der Neubau erhält eine Brandmeldeanlage.
Die mittig des Gebäudes liegende Haupterschließung mit den 3 seitlich an den Kopfenden des Gebäudes gelegenen Außenfluchttreppen, sowie den beiden Ausgängen im Sockelgeschoss wird eine grundsätzlich unkritische Entfluchtung aus dem Gebäude gewährleisten. Im Außenbereich wird der Sammelplatz für den Brandfall neu festgelegt.

Barrierefreiheit nach DIN 18040-1 und Barrierefrei- Richtlinie des GMW

Von dem Barrierefrei Parkplatz oberhalb des Schulhofs am Einern gelangt man über den Haupteingang zu einem barrierefrei ausgebildeten Aufzug im Gebäude, nahe des Eingangs. Über diesen werden alle Etagen – inkl. Sockelgeschoss schwellenfrei erschlossen. Jede Etage hat ein barrierefreies WC mit Duschkopf und im Sockelgeschoss befindet sich ein Pflegebad mit Dusche und Pflegeliege. Auch die Turnhalle, die neue Multifunktionsfläche und der Schulhof sind barrierefrei zu erreichen.
Die geplanten Ausstattungen im Gebäude und in den Außenanlagen entsprechen den Anforderungen der Barrierefrei- Richtlinie des GMW. Zum Bauantrag wird ein Barrierefreikonzept eingereicht.

Energetische Anforderungen

Die Vorgaben und Ziele des FB3 zum Primärenergiebedarf sowie die Einhaltung der Anforderungen aus dem EEWärmeG, der DIN 4108-2, der EnEV 2014 sowie der GMW Richtlinie Wirtschaftliches Bauen werden im Rahmen der Neubauplanung prüfbar eingehalten. Der Neubau wird im Passivhausähnlichem Standard errichtet und berücksichtigt Forderungen zur Verhinderung von Stauhitze durch Sonnenschutzgläser und steuerbare Sonnenschutzanlagen sowie zum Einsatz von regenerativen Energien.

Schulhof, Erschließung und Schulwege:

Das Außengelände ist so gestaltet, dass es den Kindern eine strukturierte Spiele- und Aktivitätslandschaft mit vielfältigen Angeboten und Anreizen bietet. Der Schulhof ist teilweise gepflastert und teilweise als Wiesenfläche mit Baumbestand grün belassen. Auf dem neuen Schulhof wird eine multifunktionale, eingehauste Sportfläche geplant, diese ersetzt den derzeitigen Bolzplatz und unterstützt die Turnhalle mit einer sportlichen Aussenfläche.

Der Neue Schulhof soll eine Feuerwehraufstellfläche beinhalten, wobei die Feuerwehreinfahrt gleichzeitig die Einfahrt zum neuen Parkplatz werden soll.

Die bestehenden Schulwege aus allen vier Richtungen bleiben erhalten und führen alle auf den neuen Schulhof und zu den Haupteingängen. Der Schulspielplatz mit Kletterspinne Rutsche und Fahrparcour bleibt erhalten und wird instandgesetzt.
Die Grünfläche im Süden soll so erhalten bleiben wie sie jetzt ist.

Für die Errichtung der Schule und des neuen Schulhofs wird der vorhandene Weg auf der Ostseite (Dellbusch) durch das städtische Grundstück abgeschnitten und läuft in den Schulhof hinein. Die beiden Wege entlang des städtischen Grundstücks bleiben für die Öffentlichkeit bestehen.
Es werden weitere Baumfällungen entlang des vorhandenen Weges notwendig werden. Hierfür ist ein Fällantrag eingereicht worden.
Es wird ein Parkplatz an der Straße Einern oberhalb der geplanten Schule errichtet, der auch als „Kiss and Ride“ Durchfahrt dient. Dieses soll die Straße Haselrain mit dem zurzeit großen Verkehrsaufkommen in der Sackgasse entlasten. Der bestehende Parkplatz am Haselrain bleibt auch erhalten.

Für die genannten Maßnahmen, „Multifunktionssportfläche, Parkplatz und die Anlagentechnik des Neubaus ist ein Immissionsgutachten erstellt worden und wird zum Bauantrag mit eingereicht.

Umgebungsfotos:

Bolzplatz/ Geplantes Baugrundstück

Grünfläche zur Straße/ Geplanter Parkplatz

Grünfläche /Geplanter neuer Schulhof

Spielplatz der Schule soll erhalten bleiben

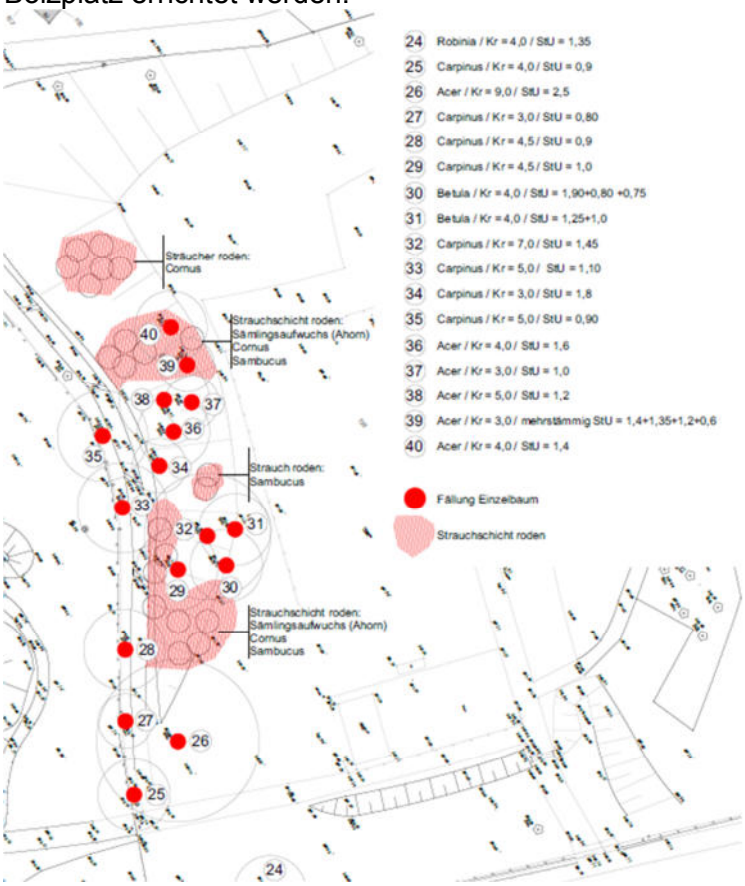
Grünfläche/Geplante neue Multisportfläche

Fußweg/ Bestehender Fußweg führt zum geplanten neuen Schulhof

Ergebnisbericht "Phase Null" _ Juni 2018
Kirstin Bartels & Raimund Patt

Fäll und Rodungsplan:

Im Zuge der Planung des Neubaus der Turnhalle auf dem Bolzplatz sind die aufgeführten 23 Bäume bereits im Herbst 2019 gefällt worden. Ein Fällantrag wurde gestellt und ist genehmigt worden. Der Turnhallenneubau wurde nicht realisiert, stattdessen wird die neue Schule auf dem Bolzplatz errichtet werden.



Zusätzlich müssen noch 17 Bäume für die Herrichtung des Baugrunds für den Neubau der Grundschule auf dem Bolzplatz gefällt werden. Ein Fällantrag ist bereits gestellt worden.